der W zahlreiche Seen; der W der mittelrussischen Ebene enthält zwischen Weichsel und Dnjeper, zwischen dem uralisch-baltischen und uralisch-karpatischen Höhenzuge die weiten litthauischen Sumpfebenen am Przypiec, der O der südrussischen Steppenebene, zwischen Wolga und Ural, ist durch seinen Salzboden und seine Salzseen Salzsteppe; im W verbindet sie sich mit der untern Stufenebene der Donau. — Ural, Kaukasus, das taurische Gebirge und die Karpaten sind die großen Randgebirge der großen sarmatischen Ebene, der Ural ist das längste europäische Gebirge und ein Meridiangebirge, der Kaukasus das höchste und ein Parallelgebirge; beide sollen ihre nähere Betrachtung bei Rußland finden, die Karpaten, die Westeuropa angehören, bei den Karpatenländern. Das taurische Gebirge ist als ein abgetrenntes Glied des Kaukasus zu betrachten, Kaukasus und Karpaten sind durch den Westtheil der südrussischen Ebene von einander getrennt.

B. Das kontinentale und gebirgige Westeuropa.

§. 10. Drei große Gebirgssysteme, Pyrenäen, Alpen und Hämus, bestimmen im S, zwei Gebirgssysteme, Karpaten und der mitteldeutsche Gebirgsgürtel im N die Erhebungsverhältnisse des kontinentalen und gebirgigen W Europa. Pyrenäen, Alpen und Hämus sind ihrer Hauptrichtung nach Parallelgebirge mit einzelnen Abweichungen von der OW Richtung, sie sind die 3 Westglieder der großen ostcontinentalen Parallelgebirgskette, durch den jenseits des Marmormeeres gelegenen Antitaurus in Kleinasien mit den asiatischen Ostgliedern verbunden. Die Alpen bilden nach Länge, Höhe, Masse, Großartigkeit in ihren Formen und in der Verbindung mit den übrigen Gebirgen das Hauptgebirgssystem von Westeuropa. Das Rhonethal und ein ebener Küstenstrich trennt sie im W von den Pyrenäen und dem Gebirge der Auvergne, die dinarischen Alpen verbinden sie mit dem Hämus. Das Land zwischen Alpen, dinarischen Alpen und Hämus einerseits, und der mitteleuropäischen Gebirgsdiagonale andrerseits, trägt einen doppelten Oberflächencharakter; der NW zwischen Alpen und dem mitteldeutschen Gebirgsgürtel, das süddeutsche Hochland, ist vorwaltend Hochland, vielfach von Höhenrücken und Gebirgszügen durchzogen, die eine Verbindung zwischen den Alpen und dem mitteldeutschen Gebirge erstreben, das Land in Berg- und Hügelland mit wechselnden Thälern und kleinen Ebenen verwandeln; der SO zwischen Alpen, dinarischen Alpen, Hämus und Karpaten ist vorwaltend Tiefland, enthält die Donautiefebenen, die obern ungarischen, die untern wallachischen. — Das Westende der mitteleuropäischen Gebirgsdiagonale breitet sich zwischen Rhein, Mosel, Seine und Loire als mittelfranzösisches Hochland aus. — Den Pyrenäen vorgelagert erscheint das südfranzösische Hoch- und Bergland der Auvergne und der Sevennen zwischen Rhone, Loire und Garonne; von ihm breiten sich nach W zum Meere die von Garonne, Charente, Loire und Vilaine durchflossenen westfranzösischen Ebenen aus.

1. Die Alpen

§. 11. sind ein Kettengebirge und bestehen aus einer Anhäufung von zahllosen Gebirgsketten, wild und großartig in zerrissenen Hörnern, Nadeln (Dents, Aiguilles) und Wänden emporsteigend, von zahllosen Quer-, von mehreren Längenthälern durchbrochen, liegen sie im Herzen von Westeuropa; im W den Südlauf der Rhone, im O in der großen ungarischen Tiefebene fast den Südlauf der Donau erreichend, 150—170 M. l., 15—40 M. br., erfüllen sie einen Raum von 4 — 6000 Q. M. allein